

Schriftenschau

Bücher

Max Amberg, Naturschutz – die große Lüge

Kilda-Verlag, Greven 1980. 189 Seiten, broschürt. Preis DM 19,80

„Grün ist die betrogene Hoffnung“ – mit dieser Überschrift leitet M. AMBERG den ersten Teil seiner ungewöhnlich offenen, ja kämpferischen Bilanz zu Stand, Aussichten und Erfolg des Naturschutzes der 70er Jahre ein. Tatsächlich sieht diese Bilanz alles andere als rosig aus – außer auf dem Gebiet der unerfüllten Versprechungen, faulen Kompromisse und fadenscheinigen Ausreden zu den „Sachzwängen“. Auch die „Gründe für Naturschutz“ im zweiten Teil machen die Lage nicht besser, denn wie im dritten ausgeführt, gibt es überall Lücken, Hintertürchen und Ausnahmen, vor allem bei den Defiziten im Gesetzesvollzug im Naturschutz oder bei der Herausnahme der „ordnungsgemäßen“ land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Bodennutzung. Man fragt sich, wie bei dieser niederschmetternden Bilanz Naturschutz überhaupt noch mit so viel Engagement weiterbetrieben werden kann. Leider werden dieses Buch viel zu wenige lesen, vor allem kaum jene, die es wirklich anginge!

J. Reichholf

David Attenborough, Das Leben auf unserer Erde

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1979. 320 Seiten mit 124 farbigen Abbildungen, Linso geb. Preis DM 39,-.

KONRAD LORENZ schrieb das Geleitwort zu diesem Buch zur gleichnamigen Fernsehserie, die zweifellos zum besten zählt, was je über die Evolution über den Bildschirm lief. Es schildert den Entstehungsweg der Organismen „vom Einzeller zum Menschen“, ein Vorgang, der sich in seiner ganzen Faszination erst mit den heutigen Mitteln auch breiten Schichten der Bevölkerung übertragen und verständlich machen läßt. Der Jargon entspricht daher dieser Zielsetzung („Die kaltblütigen Sieger“). Trotzdem schreibt LORENZ: „Kaum je aber habe ich ein allgemein verständliches wissenschaftliches Buch mit solcher Genauigkeit durchstudiert und keinen Fehler gefunden“. Dem ist nichts hinzuzufügen! Die Bilder steuern wenigstens ausschnittsweise Einblicke in den Filmablauf bei, der wie eine extreme Zeitrafferaufnahme der Evolution vor unseren Augen abläuft. Vielleicht kann ein solches Werk jenes neue Verständnis der Evolution erwecken, das bis heute – über ein Jahrhundert nach DARWIN – vielen Menschen immer noch fehlt.

J. Reichholf

Peter Baumann und Erwin Patzelt, Das Amazonas Dschungelbuch

Safari bei Ullstein, Berlin 1980. 224 Seiten mit vielen Farbfotos und Graphiken, Leinen, Preis DM 54,-.

Der Gegenstand: das größte Flußsystem der Welt; das Anliegen: aus der „Grünen Hölle“ das vielleicht interessanteste natürliche Gefüge von Lebewesen, das die

Erde zu bieten hat, für den Leser entstehen zu lassen; das Buch: ein lebendiger Bericht und der Versuch einer naturwissenschaftlichen Erklärung der Phänomene; das Urteil: fast perfekt geglückt!

Amazonien ist (wieder einmal) „in“ Was die Gummibarone zur Zeit der Jahrhundertwende nicht schafften, den größten Regenwald der Erde in Gefahr zu bringen, droht jetzt Wirklichkeit zu werden. Ohne Anleihe am reißerischen Sensationsjournalismus versuchen die beiden Autoren, das Zusammenspiel von Boden, Wald und Wasser in diesem Ökosystem verständlich zu machen. Eindrucksvolles Bildmaterial und umfangreiches Gut an eigenen Erfahrungen flossen zusammen und fügten sich zu einem geschlossenen Bild von der amazonischen Landschaft. Deutsche Forschung hat hierzu viel Material beige-steuert und von den Studien von FITTKAU und seinen Kollegen profitierten denn die Autoren auch am meisten. Nur wenige Schwächen blieben offen. So will die Darstellung vom „Ökosystem Regenwald – ein Wunder, das wir erklären können“ nicht so recht überzeugen. Hierzu liegt, gerade von E. J. FITTKAU, viel mehr und viel besseres vor. Die Bebilderung ist auffallend gut, nur die Tieraufnahmen bleiben etwas unterrepräsentiert und enthalten die bei südamerikanischen Arten fast obligatorischen Gefangenschaftsaufnahmen. Schade, daß die hervorragenden Aufnahmen von G. ZIESLER keinen Eingang fanden.

J. Reichholf

Peter Berthold, Einhard Bezzel und Gerhard Thielcke, Praktische Vogelkunde, 2. Auflage

Kilda-Verlag, Greven 1980. 159 Seiten, broschürt, Preis DM 29,80.

Gegenüber der ersten wurde die zweite Auflage weder in der Konzeption noch im Inhalt entscheidend verändert. Die Eingriffe beschränkten sich auf das Ausmerzen von Fehlern und geringe Textänderungen. Folglich kann sich auch in der Rezension nichts ändern: die erneute Verfügbarkeit dieses einzigen deutschsprachigen Einführungswerkes in fachliches Arbeiten in der Vogelkunde wird sehr begrüßt, aber das bei der Erstauflage kritisierte „Unpraktische“ wurde leider nicht eliminiert. Dazu trägt ganz entscheidend die Beibehaltung des zentralen Statistik-Teiles bei, der fast ein Viertel einnimmt und unbedingt hätte attraktiver gestaltet werden müssen. Vielleicht kann man sich in der nächsten Auflage dazu aufraffen!

J. Reichholf

Einhard Bezzel und Fritz Pölking, Kleinod Eisvogel

Sonderpublikation der Zeitschrift „Die Welt der Tiere“. Kilda-Verlag, Greven 1980. 32 Seiten mit vielen Bildern, Preis DM 7,80.

Das ausgezeichnete Bildmaterial von F. PÖLKING über den Eisvogel wurde von E. BEZZEL mit passendem, auf ein breites Publikum ausgerichteten Text garniert. Es entstand daraus eine wirklich hübsche Verbindung, die in leider gewiß unzureichendem Maße in die Hände von Personen aus Fischereikreisen kommen wird.

H. Reichholf-Riehm

Josef Blab, Grundlagen für ein Fledermaus-Hilfsprogramm

Themen der Zeit Nr. 5. Kilda-Verlag, Greven 1980. 44 Seiten, broschürt, DM 6,80.

Fledermausforschung und Ornithologie weisen so viele Berührungspunkte in der Praxis auf, daß die Rezension eines Hilfsprogrammes für die fast durchwegs bedrohten Fledermäuse an dieser Stelle gerechtfertigt erscheint. Die Zusammenstellung enthält eine Fülle von Anregungen, die insbesondere im Vogelschutz Aktive mit aufgreifen und in ihre Programme einbauen sollten. Ein „Steckbrief“ enthält die wichtigsten Angaben zu den heimischen Arten. Bei den Gefährdungsursachen wird als einer der zentralen Faktoren die Verschiebung des Insektenspektrums von größeren zu kleineren Arten hin aufgrund der Bewirtschaftungseinflüsse des Menschen nicht erwähnt; ein Vorgang, der unter den Vögeln vor allem Arten, wie Neuntöter, Rotkopfwürger, Wiedehopf, Blauracke u. a. sehr negativ beeinflußt hat.

J. Reichholf

Stanley Cramp (Chief Editor), Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa, Vol. II: Hawks to Bustards.

Oxford University Press, Oxford und London 1980. 695 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und farbigen Verbreitungskarten, Leinen, Preis £ 30.00.

Die begeisterte Aufnahme des ersten Bandes, die das neue britische „Handbuch“ weltweit erfuhr, schraubte die Erwartungen für den zweiten Band entsprechend hoch. Er folgte rasch und übertrifft seinen Vorgänger eher noch. Es ist wirklich ein Vergnügen, dieses Werk in die Hand zu nehmen, darin zu studieren oder einfach sich an den hervorragenden Abbildungen zu erfreuen, die man im sonst so hochwertigen deutschsprachigen Handbuch weitgehend vermißt. Der zweite Band behandelt in der gleichen Grundkonzeption die 53 Greifvogelarten des westpaläarktischen Areals, 26 Arten der Hühnervögel, das Laufhühnchen, 15 Rallenarten, 4 Kraniche und die 6 Trappenarten. Nach Ansicht des Rezensenten ist das britische „Handbuch“ das derzeit beste seiner Art selbst in weltweitem Maßstab. Die einzigen Einschränkungen ergeben sich aus der Verarbeitung der fremdsprachigen Literatur. Hier lassen sich im Detail Fehler finden, die aber die große Linie nicht so wesentlich beeinflussen, da das Werk ohnehin auf ungleich knappere und zusammenfassendere Art der Darstellung des Informationsmaterials angelegt ist als das mitteleuropäische. Eine engere Abstimmung der Bearbeitungsprozesse käme in den Folgebänden sicher beiden zugute, denn beim derzeitigen Bearbeitungsstand wird das britische in absehbarer Zeit aufholen. Der Preis erscheint bei der Ausstattung unbedingt angemessen.

J. Reichholf

H. Dathe und I. A. Neufeld (Herausgeber), Atlas der Verbreitung palaearktischer Vögel, 7. Lieferung

Begründet von E. STRESEMANN & L. A. PORTENKO. Akademie-Verlag, Berlin-O 1978. 10 Blätter (mit Kartierung). Preis M 30,-.

Mit dieser Lieferung trat Frau Dr. Irena A. NEUFELD vom Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Leningrad die Nachfolge des ver-

storbenen Mitherausgebers Prof. PORTENKO an. Die Lieferung beinhaltet folgende Arten: *Montifringilla taczanowskii*, *Montifringilla davidiana*, *Kozlowia roborowskii*, *Emberiza elegans*, *Lullula arborea*, *Oenanthe xanthopyrma*, *Geronticus eremita*, *Nipponia nippon*, *Grus monacha* und *Grus leucogeranus*. Schade daß dieses schöne Werk so langsam erscheint, daß seine Vollendung noch in ferne Zukunft gerückt ist. Beide Begründer sind inzwischen verstorben, so daß zu hoffen ist, daß mit Frau NEUFELD die Bearbeitung neuen Auftrieb erhält.

J. Reichholf

Monique und Hans D. Dossenbach, Das wundervolle Leben der Vögel

Verlage Welsermühl, Wels und München, und Aare, Solothurn 1979. 240 Seiten mit über 300 Farbfotos und etwa 100 Zeichnungen, Großformat, Preis DM 85,-.

Das Angebot an Prachtbänden über Vögel strebt von einem Höhepunkt zum nächsten. Die Bilddokumente erreichen Qualitäten, die gute Texte überflüssig zu machen scheinen oder zu unbedeutendem Beiwerk degradieren. Der vorliegende Band ist ein Gegenbeispiel: Trotz fast durchwegs sehr schöner Bilder legt er großen Wert auf den Textteil, der attraktiv mit Zeichnungen garniert wurde. Eine Fülle von Einzelthemen aus dem Leben der Vögel wird meist in Form von Doppelseiten herausgegriffen und illustriert. Der Text bedient sich dabei mitunter recht journalistischer Wendungen, die da und dort ein wenig übers Ziel einer eindrucksvollen Textgestaltung hinausschießen. Aber davon abgesehen kann man das Werk rundum als bestens gelungen bezeichnen. Es richtet sich an einen breiten Leserkreis, der jedoch erst mit einer preiswerten Taschenbuchausgabe voll zu erschließen sein wird.

H. Reichholf-Riehm

Jürgen Eigner und Eckhard Schmatzler, Bedeutung, Schutz und Regeneration von Hochmooren

Naturschutz aktuell Nr. 4. Kilda-Verlag, Greven 1980. 78 Seiten, broschürt, Preis DM 12,80.

Hochmoore zählen zu den wichtigsten Rückzugsbereichen für gefährdete Arten. Ihre Erhaltung wird für viele davon überlebenswichtig. Dennoch geht ihre Vernichtung weiter voran. Mit dieser Schrift sollen die Notwendigkeiten für Erhaltung und Schutz der letzten Hochmoorgebiete aufgezeigt und Möglichkeiten ihrer Regenerierung erläutert werden. Erfahrungen hierzu liegen aus dem nordwestdeutschen Raum vor. Im Alpenvorland sollte man rechtzeitig darauf achten!

H. Reichholf-Riehm

Antal Festetics (Editor), Der Luchs in Europa

Kilda-Verlag, Greven 1980. 355 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, broschürt, Preis DM 19,80.

Neben dem Wolf ist der Luchs zweifellos das umstrittenste europäische Säugetier, dessen Verbreitung, Wiedereinbürgerung und Lebensweise dieser Symposiumsband gewidmet ist. Er enthält die ausgearbeiteten Referate des I. Internationalen Luchs-Kolloquiums vom 7.-9. Mai 1978 in Murau/Steiermark. Da die einzelnen Beiträge vielfach weit über den engeren Rahmen hinaus in die Grundlagen von

Bestandsdynamik, Räuber-Beute-Beziehung und ökologischer Einnischung reichen, sei auch an dieser Stelle darauf verwiesen. Die Luchs-Problematik im Nationalpark Bayerischer Wald wird darin auch kurz behandelt (H. BIEBELRIETHER). Mit den Querverbindungen zu den Greifvögeln dürften die allgemeinen Einführungen von A. FESTETICS über „Jäger und Gejagte“ gerade auch für Ornithologen sehr interessant sein

J. Reichholf

Glutz von Blotzheim, U. und K. Bauer, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 9: Columbiformes – Piciformes

Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden 1980. 1152 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, gebunden, Subskriptionspreis DM/Sfr 179,-, Apart-Preis DM/Sfr. 208,- ISBN 3-400-00452-9. (Mit finanzieller Unterstützung des „Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung“ publiziert.)

Die Tauben, Kuckucke, Eulen, Nachtschwalben, Segler, Eisevögel, Bienenfresser, Racken, Wiedehopf und Spechte (insgesamt 43 Arten) enthält dieser bislang umfangreichste Handbuchband. Er wurde Band 8 vorgezogen, der in Kürze erscheinen soll. Mit durchschnittlich 27 Druckseiten pro Art wurde wiederum ein Ausführlichkeitsgrad der Bearbeitung erreicht, wie er sonst praktisch nur in einzelnen Artmonographien zu finden ist. Die mitteleuropäische Literatur über diese Vogelarten ist bis in jüngste Zeit sehr sorgfältig erfaßt und durchgearbeitet worden. Selbst kleinste Detailpublikationen scheinen den Bearbeitern nicht entgangen zu sein. Das Ergebnis ist in jeder Hinsicht ein „gewichtiger“ Handbuchband, der nicht zuletzt deshalb besonders erwartet worden ist, weil er Artengruppen behandelt, über die sonst kaum zusammenfassende Auswertungen verfügbar sind. Das Interesse wird in dieser Hinsicht mit jedem der folgenden Bände beträchtlich ansteigen. Allerdings deutet sich mit der dreijährigen Lücke zum letzten Band auch eine weitere Verzögerung der Erscheinungsfolge an, die hoffentlich durch die baldige Publikation des noch ausstehenden 8. Bandes egalisiert wird. Immerhin sind seit der Drucklegung des 1. Bandes mittlerweile 15 Jahre verstrichen! Die Arbeitsleistung, die in dieser Zeit von den beiden Hauptbearbeitern vollbracht worden ist, läßt sich selbst an der hervorragenden Qualität des gedruckten Ergebnisses nur schwer abschätzen. So kann den auch eine Kritik im üblichen Sinne wohl kaum greifen, es sei denn man stellte das Gesamtkonzept in Frage. Schwächen im Detail werden sich bei jeder Artbearbeitung finden lassen. Wenn man sie überhaupt erwähnen sollte, dann höchstens für den ökologischen Bereich, wo manchmal pauschalierende Aussagen auftauchen, die im sonstigen Rahmen des Werkes zumindest ungewöhnlich sind (z. B. „In Europa steht die Nische der Türkentaube zwischen jener von Straßen- und Ringeltaube“ p. 120). Zumeist beschränken sich die Autoren nämlich auf klar belegte Befunde und halten sich bei Interpretationen zurück. Schade, daß die unvermeidliche Preisentwicklung immer weniger Nachwuchsorthologen erlauben wird, das Werk – soweit erschienen – als Ganzes nachzukaufen.

J. Reichholf

John Gould, Die Vögel Großbritanniens

„Die bibliophilen Taschenbücher“, Verlag Harenberg Kommunikation, Dortmund 1979. 5 Bände mit 367 Tafeln, Broschur mit Leinen kaschiert, in Kassette, Preis 138,- DM (Subskription 98,-).

In nur 500 Stück Auflage war zwischen 1862 und 1873 das Jahrhundertwerk über die Vögel Großbritanniens von JOHN GOULD erschienen. Heute ist es praktisch unbezahlbar. Dieser Nachdruck der ganz herrlichen Vogeltafeln wird daher nicht nur von bibliophil veranlagten Ornithologen begrüßt werden, denn in mancher Hinsicht sind diese Bilder einfach unübertroffen. Der Herausgeber der deutschen Ausgabe, Prof. A. GEUS, hat die lateinische Nomenklatur ergänzt. Ein Register ermöglicht rasches Auffinden der gesuchten Arten. Schade, daß trotz der Verkleinerung der Preis so hoch liegt, daß er für einen breiteren Interessentenkreis wohl unerschwinglich bleibt.

J. Reichholf

C. Grey-Wilson und M. Blamey, Pareys Bergblumenbuch

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1980. 411 Seiten mit über 4000 Einzelabbildungen, Feldführerformat, Preis DM 34,-.

Die wildblühenden Pflanzen der Alpen, Pyrenäen, des Apennin sowie der skandinavischen und britischen Gebirge enthält dieser Feldführer, dessen deutsche Ausgabe umfassend von Prof. H. REISIGL (Innsbruck) bearbeitet worden ist. Die Qualität der Abbildungen ist ausgezeichnet. Nicht nur Alpenornithologen werden begeistert zu diesem Buch als Exkursionsbegleiter greifen!

H. Reichholf-Riehm

Horst Hagen, Nationalpark Etoscha-Pfanne

Reihe Nationalparke Band 12. Kilda-Verlag, Greven 1979. 61 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Preis DM 12,80.

Der attraktivste Park Namibias, die Etoscha-Pfanne, wird in diesem Band der mittlerweile wohl bekannten Reihe in der bewährten Weise behandelt. Gliederung des Textes, Qualität der Ausführungen und Bebilderung entsprechen dem Standard der Reihe. Jedem naturkundlich interessierten Besucher dieses Gebietes kann man den Band nur bestens empfehlen.

H. Reichholf-Riehm

Horst Hagen, Wozu sie Hörner tragen

Sonderpublikation der Zeitschrift „Die Welt der Tiere“ Kilda-Verlag, Greven 1980. 32 Seiten, Preis DM 7,80.

Über die Bedeutung der Hörner afrikanischer Hornträger handelt diese Publikation, deren anspruchsvolle Frage jedoch keineswegs überzeugend beantwortet wird. Eine Reihe von Funktionen der Hörner läßt sich zwar begründen, aber von einer umfassenden Antwort kann keine Rede sein. Doch schon die Fragestellung an sich, illustriert mit guten Bildern, stellt einen wesentlichen Fortschritt in der sonst meist rein beschreibenden (oder – wie es früher oft der Fall war – vermenschlichenden) Darstellung exotischer Tiere dar. Sie ist unbedingt lesenswert! Der Text enthält einige vermeidbare Druckfehler; die zu den Texten zugehörigen Bilder muß man sich wegen der fehlenden Numerierung am Bild etwas mühsam zusammensuchen.

J. Reichholf

Dietmar Keil, Camargue

Verlag Karl Schillinger, Freiburg 1979. 166 Seiten mit vielen Farbbildern, Leinen, Preis DM 38,50.

Mit der Camargue geht es wie mit dem Neusiedler See: Je stärker die Vernichtung der Naturlandschaften voranschreitet, um so attraktiver werden solche Gebiete, obwohl sie selbst aufs schwerste von Eingriffen bedroht oder geschädigt werden, die der Ursprünglichkeit ihrer Natur abträglich sind. DRECHSLERS Buch „Wunderwelt der wilden Vögel“ schien vor gut 20 Jahren als Höhe- und Wendepunkt zugleich, aber die Bilder von D. KEIL zeigen, wie lebendig die Camargue in dieser Phase des Umbruchs doch geblieben ist. Noch immer zieren die Scharen der Flamingos die Strände und Etangs, horsten die Seidenreier in ihren alten Kolonien und graben die Bienenfresser ihre Bruthöhlen in die Lehmwände. Beide lohnen sich, die Camargue wie dieses neue Buch, das sie so eindrucksvoll darstellt.

J. Reichholf

Claus König und Rainer Ertel, Vögel Afrikas: Ost und Südafrika Band 2

Belser Verlag, Stuttgart und Zürich 1979. 212 Seiten mit 197 Farbfotos im Bildteil, Preis DM 19,80

Sehr rasch nach dem ersten erschien auch der zweite Band, der die noch ausstehenden Gruppen der Nichtsingvögel sowie der Singvögel enthält. Damit liegt nun ein zweites deutschsprachiges „Handbuch“ über die Vögel von Ost- und Südafrika vor (nur diese Bereiche sind eingeschlossen!), das sich insbesondere für allgemein Interessierte eignet, die nicht so gerne mit ohnehin meist beschwerlichen Bestimmungsbüchern im engeren Sinne bei der Benutzung im Felde vorgehen möchten. Die Bebilderung ist trotz der Problematik von Farbfotos als Bestimmungshilfen recht gut gelungen und zeugt von der großen feldornithologischen Erfahrung der Verfasser. Der Text bringt das wesentliche Material in knapper Darstellung. Bild Nr. 126, die Mohrenmeise, wurde um 90° nach links verdreht. 172 und 175 wurden offenbar im Druck schlecht wiedergegeben.

J. Reichholf

Franz Müller, Wildbiologische Informationen für den Jäger

Jagd + Hege Ausbildungsbuch III. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1980. 193 Seiten mit zahlreichen Abb., Querformat (29,5×21 cm), kartoniert, Preis DM 36,-.

Der dritte Band dieser Serie enthält neben Stein- und Baummarder, Feldhase, Rotfuchs, Muffelwild, Gamswild und Alpenmurmeltier die folgenden Arten des Federwildes: Auerhuhn, Birkhuhn, Haselhuhn, Alpenschneehuhn, Rebhuhn, Stockente, Habicht und Eichelhäher. Aber, das sei hier vorausgeschickt, nicht nur wegen der Konfliktarten (Rauhfußhühner, Habicht) lohnt sich dieses Buch für Ornithologen und Jäger gleichermaßen. Es ist die für ein „Jagdbuch“ ganz überdurchschnittlich objektive Bearbeitung, die im Falle der genannten Federwildarten auch für Vogelkenner durchaus lesenswert ist. Herrliche Strichzeichnungen ergänzen den Text und verraten die enorme Vertrautheit des Verfassers mit diesen – und auch mit den anderen Wildarten. Beim Habicht redet der Verf. keineswegs einer Bejagung das

Wort, sondern schlägt in begründeten Fällen den unversehrten Lebendfang vor. Nur beim Eichelhäher erscheint die „Nesträuberei an Singvögeln“ (welchen Einfluß hat die wirklich auf die Singvogelbestände?) etwas unkritisch dargestellt.

J. Reichholf

Werner Nachtigall, Unbekannte Umwelt

Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg 1979. 330 Seiten mit 58 Farbbildern sowie zahlreichen Abb. und Graphiken, Lin., Preis DM 36,–.

Was deutschsprachige Ökologen bislang nicht wagten, gelang dem Verfasser, einem international bekannten Physiologen und Biophysiker auf Anhieb: ein Buch zu schreiben, das Struktur und Funktion von Ökosystemen allgemeinverständlich erläutert. Im ersten Abschnitt werden die Grundprinzipien an zwei Großökosystemen, dem Wald und dem See, erläutert. Auf dieser Basis aufbauend, die Stoffkreislauf, Energiefluß und Produktion in diesen beiden Systemtypen charakterisieren, behandelt Prof. NACHTIGALL sodann das Wechselspiel der Organismen mit ihrer Umwelt und die Rahmenbedingungen (die „Sachzwänge“), innerhalb derer sich die Vorgänge abspielen. Stets bringen konkrete, gut illustrierte Beispiele, dem Leser die prinzipiellen Dinge nahe, die vermittelt werden sollen. Man kann das Werk vorbehaltlos als eine ausgesprochen gelungene Einführung in die Ökologie bezeichnen und in diesem Sinne bestens empfehlen. Leider sagt der Titel viel zu wenig über den Inhalt aus.

J. Reichholf

Manfred Pforr und Alfred Limbrunner, Ornithologischer Bildatlas der Brutvögel Europas, Band 1

Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen 1980. 334 Seiten mit vielen Farbbildern, Leinen, Preis DM 65,–.

Zwei engagierte Tierfotografen taten sich bei diesem Werk zusammen, um eine Bilddokumentation aller europäischen Vogelarten zu erstellen. Der erste Band, den größten Teil der Nichtsingvögel enthaltend, ist nun erschienen. Er enthält eine Fülle dokumentarischer Fotos, die nach folgendem Prinzip das Buch gestalten: Auf der linken Seite wird die betreffende Vogelart ganzseitig abgebildet. Die zugehörige rechte enthält den Text, eine große Verbreitungskarte, tabellarisches Material über die Vogelart und drei kleinere Bilder mit Gelege, Flugbild und Schlicht- oder Weibchenkleid. Hierbei ließ sich ein starres Prinzip nicht immer durchhalten. Jedes Bild enthält die genaue Angabe an welchem Datum es entstand und eine grobe Ortsangabe. Das Konzept gefällt auf den ersten Blick! Es wird der Ornithologie sicher viele neue Freunde hinzufügen. Bei der Größe der Verbreitungskarten fallen einige Ungenauigkeiten auf, die vermeidbar gewesen wären. Aber in der Gesamtkonzeption stehen die Bilder im Vordergrund. Sie halten in der großen Mehrzahl der Fälle auch kritischer Prüfung stand.

J. Reichholf

Hermann Remmert, Ökologie

2. Auflage. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg und New York 1980. 304 Seiten mit 189 Abb. und 12 Tabellen, geheftet, Preis DM 44,–.

Schon zwei Jahre nach der ersten erfolgte die Zweitaufgabe! Sie hat einige unwesentliche Kleinigkeiten ausgemerzt und gut 30 Seiten Umfang zugelegt. Daß das Buch dazu noch in einer englischen Fassung weltweit vertrieben werden kann – und dies gegen den hohen Konkurrenzdruck durch angloamerikanische Ökologietexte! – unterstreicht die bei der Rezension der Erstauflage gemachten Feststellungen bezüglich der Qualität und Originalität des Werkes. Bei der Neubearbeitung wurde eine Reihe wichtiger Neuerscheinungen aus dem deutschsprachigen ökologischen Schrifttum mit berücksichtigt, so daß der Text in jeder Hinsicht „up-to-date“ ist. Wir können Prof. H. REMMERT zu seinem Werk nur gratulieren! J. Reichholf

Boyce Rensberger, Der Kult mit der Wildnis

Safari bei Ullstein, Berlin 1980. 210 Seiten, Leinen, Preis DM 32,–.

Eine kritische Überprüfung der Standpunkte kann nie schaden, wenn sie von den rechten Leuten zur rechten Zeit vorgenommen wird. Der Verf. hält sich offenbar hierfür geeignet, denn sein Buch kann der Rezensent eigentlich nur so verstehen, daß es allmählich auch beim Großwild an der Zeit wäre, eine sachlichere Position zu beziehen. Das ist gewiß in Ordnung – aber trotzdem sollte man nicht das Kind mit dem Bade ausschütten. Halbverdautes Wissen oder nur ungenügender Überblick über die Forschungsergebnisse kann man anderen nicht vorwerfen, wenn man selbst keineswegs den dazu nötigen, allumfassenden Überblick hat. Für die Opfer des letzten (und der vielen vorausgegangenen) Kriege muß es wie Hohn klingen, den Menschen als die friedfertigste aller Spezies darzustellen, auch wenn es zweifellos bei größeren Tieren mit der Kontrolle der Aggression quantitativ nicht so klappt, wie LORENZ dies in seinem „Sogenannten Bösen“ herausstellte. In dieser Form jedenfalls wird das Buch eher ein Hemmschuh denn ein sachgerechter Meilenstein im Prozeß der objektiveren und rationaleren Betrachtung der Natur durch den Menschen werden. Nur am Rande erwähnt (aber in einer ornithologischen Zeitschrift wohl gerechtfertigt), daß wieder einmal – wie so oft – „Black-headed Gull“ mit Schwarzkopfmöwe anstatt Lachmöwe übersetzt worden ist. Das Buch enthält viel Überdenkenswertes. Aber überdacht sollte es geworden sein, bevor man es in die Öffentlichkeit entließ. Oder wollte der Autor in Wirklichkeit das Gegenteil bezwecken, nämlich Stimmung gegen den Natur- und Wildtierschutz zu machen?

J. Reichholf

Goetz Rheinwald (Herausgeber), Atlas der Vogelwelt

Helmut Lingen Verlag, Köln 1979. 272 Seiten mit vielen Farbbildern, Leinen, Großformat.

Führende Ornithologen der Welt trugen in der englischen Originalausgabe zu dieser optisch schönsten Ornithogeographie bei. Namen, wie B. STONEHOUSE, A. F. SKUTCH, J. J. M. FLEGG, SALIM ALI, G. MOUNTFORD und J. DORST sind darunter. Sir PETER SCOTT zeichnete als einer der Hauptherausgeber verantwortlich. Daraus

läßt sich nicht nur hohe Fachkompetenz, sondern auch hervorragendes Können ableiten. Die deutsche Ausgabe, von G. RHEINWALD bestens besorgt, eröffnet nun dieses höchst attraktive Buch auch den mitteleuropäischen Ornithologen. Zwar ist sie als erste Einführung gedacht, aber die Bilder und auch die Textinformation werden selbst viele „Fortgeschrittene“ unter den Ornithologen begeistern. Es gliedert die Vogelwelt nach den großen tiergeographischen Regionen und erläutert sie anhand repräsentativer Vertreter.

J. Reichholf

Klaus Schmidt-Koenig, Das Rätsel des Vogelzugs

Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg 1980. 288 Seiten mit je 16 Seiten vierfarbiger und schwarzweißer Abbildungen sowie 125 Zeichnungen im Text, Lin., Preis DM 36,—.

Einer der international bedeutendsten Exponenten der Vogelzugsforschung berichtet in diesem Band allgemeinverständlich aber mit hoher wissenschaftlicher Präzision über das Phänomen der Navigation und damit zusammenhängender Probleme der Erforschung des Vogelzuges. Die Brieftauben stehen erwartungsgemäß im Mittelpunkt. Der derzeitige Stand der Erkenntnisse ist überzeugend dargelegt, ohne aber die ungelösten Probleme, insbesondere die Kernfrage, wie es die Vögel tatsächlich „machen“, aus großer Entfernung ein bestimmtes Ziel zu erreichen außer Acht zu lassen. Zwei Schlußsätze sind bemerkenswert und sollen hier hervorgehoben werden: „Es steht fest, daß Vögel Kompass besitzen“ und „(Wir können deshalb) bis jetzt den Vogelzug und das Heimfinden von Brieftauben nicht – oder nur kleine Ausschnitte daraus – erklären“. Nicht nur für an der Vogelzugsforschung Interessierte kann dieser Band vorbehaltlos empfohlen werden.

J. Reichholf

Schweizerische Vogelwarte Sempach (Herausgeber), Verbreitungsatlas der Brutvögel der Schweiz

Schweizerische Vogelwarte, CH-6204 Sempach 1980. 462 Seiten, Leinen, Preis SFr. 58,— + Porto und Verpackung.

Mit diesem Atlas setzte sich die Schweiz an die Spitze der kontinentaleuropäischen Kartierungen der Brutvögel. Auf 468 Quadraten von 10×10 km wurden zwischen 1972 und 1976 von 271 Mitarbeitern ein gewaltiges Datenmaterial (über 40 000 Nachweise, davon 76% nachgewiesenes Brüten) zusammengetragen. Die Arbeit verlief so erfolgreich, daß eine adäquate Erfassung aller Kontrollflächen gewährleistet war. Das Ergebnis zu den 188 Brutvogelarten kann sich in jeder Hinsicht sehen lassen! Es wurde simultan in Deutsch und Französisch wiedergegeben. Einfache, klar überschaubare Signaturen und die Angaben zur Repräsentanz der einzelnen Arten in den Quadraten erleichtern die Arbeit mit diesem Atlas, der zudem noch in ausgezeichnetster Druckform vorgelegt werden konnte. Der Text enthält die Trends und die wichtigsten Bestandsangaben. Er wurde so gehalten, daß jede Art mit einer Doppelseite zurechtkommt. Das Literaturverzeichnis enthält 400 Zitate. Der Einführungsteil sollte von all jenen gründlich studiert werden, die an ähnlichen Atlaswerken arbeiten. Zusammenfassend kann man den Kollegen in der Schweiz nur einen herzlichen Glückwunsch zu diesem gelungenen Werk senden.

J. Reichholf

Fritz Schwerdtfeger, Demökologie 2. Aufl.

Ökologie der Tiere, Band 2. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1979. 450 Seiten, Leinen, Preis DM 120,–.

Ein Jahrzehnt nach Vollendung der ersten Auflage erschien die überarbeitete, zweite Fassung. Sie hat an der Grundkonzeption nichts verändert, aber die neuen Forschungsergebnisse zur Ökologie der Populationen aus diesem Zeitraum stark berücksichtigt. Das Schrifttum konnte bis 1978 berücksichtigt werden. Es fand in den etwa 1800 (!) Literaturzitaten seinen Niederschlag. Auch im englischsprachigen Schrifttum gibt es bis heute keine so umfassende Bearbeitung der Tierökologie, wie es das seit 1975 komplette, SCHWERTFEGERsche Handbuch darstellt. Die Fülle der gebotenen Information rechtfertigt zwar den hohen Preis, beschränkt aber die Benutzung gleichzeitig auf Bibliotheken und einschlägige Forschungsinstitute. Wer sich aber ernsthaft mit der wissenschaftlichen Tierökologie beschäftigen will oder muß, für den stellt der Kaufpreis des Werkes sicher eine gute Investition dar.

J. Reichholf

Dietrich Stahl, Wild – Lebendige Umwelt

Verlag Karl Alber, Freiburg und München 1979. 352 Seiten mit 10 Tafeln, Leinen, DM 49,–.

Probleme von Jagd, Tierschutz und Ökologie (letztere am wenigsten) werden in diesem Sonderband der Reihe „Orbis academicus“ in ihrer historischen Entwicklung dargestellt, dokumentiert und analysiert. Die jagdbaren Wildtierarten stehen im Vordergrund. Eine selten ausführliche Fülle dokumentarischen Materials unterrichtet über die Probleme bei Wild- und Jagdschaden, Trophäen, Hege, Einstellung zum Raubwild. Es setzt sich auch kritisch mit der Entwicklung des Dualismus von Jagdwissenschaft und Wildbiologie auseinander. Für an historischen Zusammenhängen Interessierte sei dieser Band empfohlen; für manche Naturschutzfrage dürfte er wichtige Quellen liefern!

J. Reichholf

Ferdinand Starmühlner, Urwaldinseln

Jugend und Volk Verlag, Wien und München 1979. 192 Seiten mit 23 Farb- und 30 Schwarzweißfotos, Leinen, Preis DM 25,–.

Eine Vielzahl der Tropeninseln zwischen Madagaskar, den Seychellen und der Südsee bereiste der Verfasser, Zoologe an der Universität Wien. Der Schwerpunkt der Forschungsaufgaben lag im Bereich der Limnologie der Bergbäche und Kleingewässer, und darüber berichtet er auch viel Wissenswertes und Interessantes. Aber der Rahmen spannt sich viel weiter bis hin zur Kultur der Inselvölker und ihr mehr oder minder starkes Eingepaßtsein in die natürlichen Gegebenheiten. So ist ein lezenswertes Buch über „Inselbiologie“ daraus geworden, das leider gerade auf dem Sektor der Vögel seine schwächsten Seiten hat.

H. Reichholf-Riehm

Ellen Thaler, Das Aktionssystem von Winter- und Sommergoldhähnchen (Regulus regulus, R. ignicapillus) und deren ethologische Differenzierung

Bonner zool. Monographien 12. Zoologisches Forschungsinstitut und Museum A. Koenig, Bonn 1979. 151 Seiten mit 42 Abb., kartoniert, Preis DM 25,-.

Diese fast monographische Bearbeitung der beiden mitteleuropäischen Goldhähnchenarten stellt die Dissertation der Verfasserin dar. Eingehend schildert sie die so schwierige Pflege dieser Vogelzwerge in der Voliere und charakterisiert die beiden Arten anhand von Habitus und Lebenszyklus. Der Hauptteil enthält eine sehr eingehende Analyse des Verhaltens, garniert mit höchst reizvollen Zeichnungen, insbesondere aus den Funktionskreisen der Fortpflanzungsbiologie und der intraspezifischen Kommunikation. Außerordentlich umfangreiches Untersuchungsmaterial ist darin verwertet und qualifiziert die Studie, die als Musterbeispiel für eine moderne verhaltenskundliche Arbeit anzusehen ist.

H. Reichholf-Riehm

Gottfried Vauk und Dieter Moritz, Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Inselstation Helgoland des Instituts für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“

Abh. aus dem Gebiet der Vogelkde. 6. Helgoland 1979. 328 Seiten mit 8 Tafeln und 112 Textabbildungen.

Der Anlaß bot Grund genug, einen besonderen Band zusammenzustellen. Er enthält die sieben Festansprachen und 21 Originalveröffentlichungen über zumeist Themen aus dem engeren Arbeitsbereich der Vogelwarte Helgoland. Mit Überraschung und Freude wird man den Beitrag von U. HALBACH über die ökologische Nische und abgeleitete Konzepte darin entdecken. Ansonsten dominieren Arbeiten über Möwen und Aspekte der Zugforschung, die eine entsprechende Beachtung finden sollten. Der Band ist ansprechend gedruckt und gut gestaltet. J. Reichholf

Werner Volkmann, Landschaftsbau

Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart 1979. 280 Seiten mit 100 Abbildungen, Preis DM 58,-.

In immer stärkerem Maße müssen sich Ornithologen mit den Eingriffen in die Landschaft auseinandersetzen. Einerseits werden Vögel als Indikatoren für naturräumliche und kulturbeeinflusste Landschaftsqualitäten benutzt, andererseits fehlt es häufig an einer umfassenden Einführung in die Methoden und Techniken der Landschaftsgestaltung. Hierfür liegt nun ein Werk vor, das bis ins Detail die Mittel und die Technik des Landschaftsbaues erläutert. Für den Ornithologen und mehr in Richtung Tierwelt engagierten Naturschützer erweist es sich allerdings als stark zugunsten der botanischen Seite „überlastig“. So fehlen funktionale Wertungen bestimmter Landschaftselemente für die Tiere nahezu völlig, aber auch beim Wasserbau (insbesondere bei den Stauseen) erschöpfen sich die Angaben weitgehend in Bepflanzungsdetails. Es zeigt sich bei der sonstigen Qualität der Ausführungen der hohe Nachholbedarf in diesem Bereich.

J. Reichholf

Friedhelm Weick, Die Greifvögel der Welt

Verlag Paul Parey, Hamburg 1980. 159 Seiten mit 40 Farbtafeln, zahlreichen Zeichnungen, Leinen, Preis DM 78,—.

Unter Mitarbeit des weltbekannten Greifvogelspezialisten LESLIE BROWN entstand mit diesem Werk das erste umfassende Bestimmungsbuch aller Greifvogelarten der Welt. Die großformatige Konzeption erlaubte nicht nur die Komprimierung des Artenspektrums auf 40 Farbtafeln, sondern auch die zweisprachige Gestaltung (Deutsch und Englisch) des knapp gehaltenen Textes. Von der Idee her basiert es auf dem klassischen Führer zu den Entenarten der Welt von Sir PETER SCOTT. Es kann sicher als gelungene Leistung betrachtet werden, auch wenn umfassende Bearbeitungen von Greifvögeln nicht gerade Mangelware sind. Die Angaben sind knapp und recht präzise. Doch getragen wird das Buch in erster Linie von den Bildern. Hier ist zwar die Konzeption funktionsgerecht, d. h. es wurde wenig Wert auf „schöne“ Abbildungen zugunsten des Bestimmungswertes der Darstellungen gelegt, aber ein wenig zu dicht scheinen dem Rezensenten die Vögel doch auf den engen Raum zusammengepackt. Immerhin bedeuten die 1144 Abbildungen auf 40 Tafeln eine Anzahl von 28 Bildern pro Tafel. Die Extremwerte übersteigen sogar 40! Die „flächige“ Art der Einzelbilder und die enge Gliederung der Tafeln macht sie streckenweise doch ziemlich unübersichtlich. Eine räumliche Auflockerung hätte da viel gebracht. Die Tafeln 1 und 2 sind in dieser Hinsicht positive, die Tafeln 17 oder 18 ganz negative Beispiele. Diese Kritik sollte aber die Leistung von F. WEICK nicht schmälern. Er kann sich mit diesem Buch auch auf dem internationalen Parkett sehen lassen.

J. Reichholf

Emil Weitnauer, „Mein Vogel“ – Aus dem Leben des Mauerseglers Apus apus

Basellandschaftlicher Vogelschutzverband, Tenniken 1980. 99 Seiten mit 29 Abbildungen, erhältlich bei Kurt Wernli-Millonig, Seemattweg 7, CH-4456 Tenniken BL.

Seit der ersten Veröffentlichung von EMIL WEITNAUER im Jahre 1947, die über den Mauersegler handelte, und diesem Büchlein liegt eine gewiß höchst seltene Intensivbearbeitung einer Vogelart. Die Zusammenfassung der Ergebnisse erinnert an DAVID LACKS „Swifts in a Tower“ und das überreiche Material an Daten wird noch lange für weitere Studien bestens dienlich sein. Es ist keine Veröffentlichung für ein breites Ornithologen-Publikum, sondern eine Schrift für Spezialisten und jene seltenen Amateure, von den der Autor selbst einer der Repräsentanten im besten Sinne ist.

J. Reichholf

Hans Edmund Wolters, Die Vogelarten der Erde

5. Lieferung, Bogen 21–25. Verlag Paul Parey, Hamburg 1980. 80 Seiten, Subskriptionspreis DM 38,—.

Inhalt: Icteridae (Schluß), Emberizidae, Thraupidae, Diglossidae, Catamblyrhynchidae, Dacnidae, Tersinidae, Nephelornithidae, Parulidae, Peucedramidae, Vireonidae, Sylviidae, Illadopseidae, Cephalopyridae, Paridae, Leptopoeilidae, Aegithalidae, Paradoxornithidae, Maluridae, Timaliidae, Picathartidae, Orthony-

chidae, Pachycephalidae. Mit der Bearbeitung dieser Familien geht das groß angelegte Werk von H. E. WOLTERS der Vollendung entgegen. Ein stattlicher Preis akkumuliert sich dabei und wird nach Abschluß der Subskription die Verbreitung dieser Liste auf einen kleinen Kreis von Systematikern und Instituten beschränken. Vielleicht sollte der Verlag eine verkürzte Fassung zu geringem Preis mit größerem Verteilerkreis ins Auge fassen, um die Einheitlichkeit von wissenschaftlichen, deutschen und englischen Namen, wie sie darin erarbeitet worden ist, zu fördern.

J. Reichholf

E. P. Odum und J. Reichholf, Ökologie – Grundbegriffe, Verknüpfungen, Perspektiven; Brücke zwischen den Natur- und Sozialwissenschaften.

BLV-Verlagsgesellschaft München, Wien, Zürich 1980, 208 Seiten mit über 80 Abbildungen und Tabellen, kartoniert, Preis DM 29.80.

In der völlig neubearbeiteten Auflage (Neuausgabe) des Lehrbuches „Ecology“ von Prof. P. E. ODUM trägt für die deutsche Ausgabe Dr. J. REICHHOLF Mitverantwortung. Zwei Gegebenheiten springen ins Auge: 1. Die Ökologie hat in der Zwischenzeit soviel an Wissen und Erkenntnissen angehäuft und verfeinert, daß eine Überarbeitung der bewährten Auflagen voll gerechtfertigt ist. Die Chancen für eine Verbesserung wurden durch Straffung des Stoffes und durch eine klarere Gliederung geschickt genutzt. 2. Die Amerikaner haben noch immer einen deutlichen Vorsprung in der Ökoforschung. Dies zeigen deutlich die Literatur-Nachweise über amerikanische Originalarbeiten, die jedem Kapitel folgen und unter denen die deutschen fast unerkannbar bleiben. Der Stoff wird in leichtfaßlicher Sprache vorge tragen, verzichtet weitgehend auf mathematische Hilfestellungen, ohne aber die Problematik zu simplifizieren. Verblüffend ist, daß die Städte ganz selbstverständlich als eigene Ökosysteme eingeordnet und nicht etwa als „störende Fremdkörper“ in einer überzogenen Theorie verschwiegen werden. Ernsthafte Kritik kann kaum vorgebracht werden, doch sei für eine folgende deutsche Auflage empfohlen, die amerikanischen Fachausdrücke entweder konsequent beizubehalten oder konsequent zu übersetzen. Eindeutschungen wirken fremd und verwirren nur (z. B. recycelt, Rezyklierung; dissipiert; littoral, litoral; limnetische Zone, limnische Zone). Diesem Buch muß man wegen seines objektiven, sachlichen Textes eine weite Verbreitung gerade unter Jenen wünschen, die Hilfen für politische Entscheidungen suchen.

E. v. Krosigk

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [19_3](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef, Reichholf-Riehm Helgard

Artikel/Article: [Schriftenschau 197-210](#)